© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Die höchsten Fangwahrscheinlichkeiten liegen, diesem zweiphasigen Aufbau entsprechend, mit 4,3 bzw. 4,5 Individuen pro erfolgreicher Fangnacht im Juni und im August. Die bei G e p p (l. c.) deutlich erkennbare Lücke im Juli ist im hier ausgewerteten Material auch erkennbar, doch liegt sie früher (in der Wende vom Juni zum Juli). Die durchschnittliche Individuenzahl pro Fangnacht ist selbst bei der hier angewandten Methode, bei der nur die Florfliegen-positiven Fänge gewertet wurden, sehr gering. Als schwache Flieger werden die Florfliegen offenbar nur aus einem kleinen Umkreis angelockt. Ein Teil der Individuen kann am nächsten Morgen auch entweichen, da sie nicht durch die Reuse fallen, sondern beim Anflug an die Lampe an den Seitenteilen bis zum Abschalten des Lichts sitzen bleiben. Lichtfallenfänge dieser Art eignen sich daher nur bedingt für Populationsstudien an Florfliegen und ihre Aussagemöglichkeiten sind beschränkt.

Tabelle: Übersicht über die Fangergebnisse nach Monatssummen

Monat	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	Summe
Individuensumme	12	8	64	64	130	81	31	1	391
Zahl der Fänge	5	4	26	15	36	18	15	1	210
Durchschnitt (D)	2,4	2,0	2,5	4,3	3,6	4,5	2,1	1,0	(3,2)

Summary

Phenology of Lacewings (Chrysopidae) According to Light-Trap Captures in the Valley of the River Inn in Southeastern Bavaria.

The evaluation of the seasonal distribution of 120 light-trap captures of lacewings from 1969 to 1974 showed a distinct pattern which may be the result of the overlapping of two bivoltine cycles of lacewings belonging to two species (obviously *Chysopa perla* and *C. vulgaris*). Total flying period extends from the last decade of March (only in favourable spring weather conditions) to the beginning of October. On the average there is only a low capture efficiency of the traps with a few individuals per capture. Thus the method is limited to the overall pattern analysis but permits a more detailed study only in connection with other appropriate methods.

Literatur

G e p p, J. (1975): Die Generationenzahl von Chrysopa perla (L.) (Plan., Chrys.) am Südostrand der Alpen. Nachr. Bl. Bayer. Entomologen 24: 60—64.

R e i c h h o l f, J. (1974): Phänologie, Häufigkeit und Populationsdynamik von Spilosoma menthastri Esp. und Spilarctia lubricipeda L. (Lepidoptera, Arctiidae) in einem südostbayerischen Fanggebiet. Nachr. Bl. Bayer. Entomologen 23: 58—64.

Anschrift des Verfassers:
Dr. Josef R e i c h h o l f, Zoologische Staatssammlung, 8 München 19, Maria-Ward-Straße 1b.

Literaturbesprechungen

L. Lyneborg und N. Jonsson: Nachtfalter. BLV Naturführer. Aus dem Dänischen übersetzt von W. D i e r l. 160 Seiten, 48 Farbtafeln mit 368 Abbildungen, 3 Zeichnungen. BLV-Verlagsgesellschaft München, Bern, Wien 1975. Preis DM 15,—.

Der 1. Band dieser neuen Reihe der BLV Verlagsgesellschaft, der die Tagfalter behandelt, wurde in Nr. 5/1975 des „Nachrichtenblattes" bespro-

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

chen. Nun liegt in gleicher Ausstattung, ebenfalls von Dr. Wolfgang Dierl aufs beste aus dem Dänischen übersetzt, ein Band über die Nachtfalter vor, wobei auch die sogenannten Kleinschmetterlinge mit einigen der wichtigsten Vertreter Berücksichtigung finden. Bei den Tagfaltern war es möglich etwa 3/4 der in Mitteleuropa vorkommenden Arten zu berücksichtigen, beim Rest der Schmetterlinge ist dies nicht möglich, da die Zahl der vorkommenden Arten viel zu groß ist. Es konnten also nur die wichtigsten Vertreter Berücksichtigung finden, die Auswahl der in das Buch aufgenommenen Arten ist aber so gewählt, daß alle wesentlichen Typen vertreten sind. Auf diese Weise ist eine für den interessierten Naturfreund recht brauchbare Darstellung der nicht zu den Tagfaltern zu rechnenden Schmetterlinge entstanden.

Im übrigen sei auf die Besprechung des Tagfalterbandes verwiesen, die auch für den vorliegenden Band Geltung hat. W. Forster

St. Baron: Die Achte Plage. Die Wüstenheuschrecke — der Welt größter Schädling. Aus dem Englischen übersetzt von Wolfgang Schwenke. 8°. 175 Seiten. 12 Bildtafeln mit 16 Abbildungen. Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin 1975. Preis DM 28,—.

Schon in der Bibel ist die Wanderheuschrecke als eine der großen Plagen der Menschheit erwähnt, die jahrtausendelang die Bewohner des afrikanisch-vorderasiatischen Wüsten- und Steppengürtels in Angst und Schrekken versetzte. Die komplizierte Lebensweise dieses Schädlings konnte erst in den letzten Jahrzehnten geklärt werden, so daß es möglich wurde Grundlagen für eine wirksame Bekämpfung zu erhalten. In dem vorliegenden Buch ist in einer auch den Laien ansprechender, im besten Sinne populärer Darstellung unser gesamtes derzeitiges Wissen über die Wanderheuschrecke und den Möglichkeiten sowie den Grenzen ihrer Bekämpfung gebracht. Dabei ist die Darstellung durch die Schilderung persönlicher Erlebnisse des Autors erfreulich aufgelockert, der als naturbegeisterter Journalist die Möglichkeit hatte, an Forschungs- und Bekämpfungsunternehmen in Nordafrika und Vorderasien teilzunehmen. Das Buch vermittelt auf diese Weise eine umfassende Kenntnis der Wanderheuschrecke und aller mit ihr zusammenhängenden Probleme. Darüber hinaus vermittelt es auch eine lebendige Schilderung der Wüsten, ihrer Lebensbereiche und ihrer Bewohner. Das von W. Schwenke aufs Sorgfältigste ins Deutsche übertragene Buch kann allen Interessenten wärmstens empfohlen werden.
W. Forster

Aus der Münchner Entomologischen Gesellschaft
Programm für die Monate Januar und Februar 1976

Montag, den 12. Januar: Dr. H. L. Francke und Dr. R. Peetz: Entomologische und botanische Beobachtungen auf Teneriffa. Mit Farblichtbildern.

Montag, den 26. Januar: Neue und interessante Insektenfunde aus dem Sammeljahr 1975

Montag, den 9. Februar: Dr. K. Warncke: Die Türkei, ein Land der Gegensätze. Mit Farblichtbildern.

Donnerstag, den 19. Februar: Ausschußsitzung zur Vorbereitung der Mitgliederversammlung.

Montag, den 23. Februar: Mitgliederversammlung.

Tagesordnung:
1. Erstattung des Jahresberichtes
2. Vorlage der Jahresrechnung für das Jahr 1975
3. Haushaltsplan für das Jahr 1976
4. Neuwahl des 2. Vorsitzenden
   (Vorschlag: Dr. Dr. K. Wellschmied)
5. Anträge der Mitglieder

Es wird gebeten, Anträge schriftlich bis zum 20. Februar beim 1. Vorsitzenden einzureichen.

Die Veranstaltungen der Gesellschaft finden im „Pschorrkeller", Theresienhöhe 7, statt. Beginn der Veranstaltungen jeweils 19.30 Uhr.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen

Jahr/Year: 1975

Band/Volume: 024

Autor(en)/Author(s): Forster Walter

Artikel/Article: Literaturbesprechungen 127-128